

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie

(Überarbeitung am 04.07.2025)

Fachkonferenzbeschluss vom:

Inhalt

| | Seite |
|--|--------------|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 7 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 7 |
| Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 8 |
| Sekundarstufe I | |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 62 |
| 2.2.1 Leitbild zum digitalen Unterrichten | 62 |
| 2.2.2 Leitbild zur individuellen Förderung | 63 |
| 2.2.3 Leitbild zum niveaudifferenten Unterricht und zur Potenzialförderung | 64 |
| 2.2.4 Leitbild zum sprachsensiblen Unterricht | 65 |
| 2.2.5 Leitbild zur Förderung interkultureller Kompetenz | 66 |
| 2.2.6 Leitbild zur Gleichstellung und zum geschlechtersensiblen Unterricht | 67 |
| 2.2.7 Vereinbarungen zum Distanzunterricht | 69 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 70 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 71 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 72 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation | 73 |
| Anlage 1: Feedbackbogen für Schülerinnen und Schüler – Rückmeldung zum Unterricht | |
| Anlage 2: Checkliste zur Evaluation des schulinternen Lehrplans | |
| Anlage 3: Verhaltensregeln für Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht | |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Praktische Philosophieunterricht bildet einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Schulprogramms.

Ab der Stufe 5 wird am Immanuel-Kant-Gymnasium das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten (s. Schulinternes Curriculum Philosophie).

Die Fachgruppe besteht aus vier Fachkolleginnen und -kollegen. Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigentlichen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden.

Für den Praktischen Philosophieunterricht in der Sek I ist ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung der Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert: *Philo Praktisch* (Buchner). Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleginnen und Fachkollegen mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien.

Die Funktion von Praktischer Philosophie als Ersatzfach für Religion hat seit einigen Jahren eine enge Kooperation der Fachkonferenz Philosophie mit den beiden Fachgruppen Evangelische und Katholische Religion etabliert; sie umfasst u. a. Absprachen zur partiellen Parallelisierung von Unterrichtsvorhaben sowie besonders zu den wesentlichen Grundlagen und Grundsätzen der Leistungsbewertung. Das gilt ebenso für die Realisierung fachübergreifender Kooperationen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Im Schulprogramm des Immanuel-Kant-Gymnasiums ist ein zentrales Ziel die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler, um ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und Potenziale umfassend zu entfalten. Die Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem ganzheitliche Bildung, Werteerziehung und persönliche Entwicklung eng miteinander verknüpft sind.

Das Kollegium arbeitet kontinuierlich daran, durch gezielte Unterstützung die Bedingungen für erfolgreiches und selbstverantwortliches Lernen zu verbessern. Dabei kommt der koordinierten Zusammenarbeit aller Fachbereiche eine besondere Bedeutung zu. Fachübergreifende Bezüge und ein gemeinsames pädagogisches Verständnis sollen das individuelle Lernen stärken und vertiefen.

Das Immanuel-Kant-Gymnasium verbindet eine wertebasierte Bildung mit zukunftsgerichteter Kompetenzförderung. Als Europaschule und MINT-freundliche Schule setzen wir gezielte Schwerpunkte auf interkulturelles Lernen sowie auf naturwissenschaftlich-technische Bildung.

„Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“ – unter diesem Leitsatz gestalten wir Bildung mit Anspruch, Menschlichkeit und Verantwortung.

Am Immanuel-Kant-Gymnasium verfolgen wir ein umfassendes pädagogisches Leitbild. Unser Anspruch ist es, jungen Menschen eine fundierte, zukunftsorientierte und wertebasierte Bildung zu ermöglichen.

Unsere Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten entdecken, entfalten und durch eigenes Zutun vertiefen können. Ganzheitliche Bildung bedeutet für uns auch, Werte wie Takt, Urteilskraft, Aufgeschlossenheit, Respekt und Eigenver-

antwortung zu vermitteln. Unser Ziel ist es, Urteilsfähigkeit im Sinne des Kantischen Aufklärungsgedankens zu entwickeln – also den Mut und die Fähigkeit, sich des eigenen Verstandes zu bedienen. Wir fördern die Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung als Ausdruck einer reflektierten und gelebten Mündigkeit.

Wir legen großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern als gleichwertige Erziehungspartner in einer gemeinsamen Bildungs- und Wertegemeinschaft. Wertschätzung, Vertrauen und das Streben nach Bildung verbinden Schule und Elternhaus.

Unser Unterricht ist kompetenzorientiert, sprachsensibel und auf individuelle Förderung ausgelegt. In den Fächern Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen, Natur- und Gesellschaftswissenschaften sowie im musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich bieten wir ein breites und anspruchsvolles Bildungsangebot.

Der G9-Bildungsgang gewährleistet eine vertiefte gymnasiale Bildung, während leistungsstarken Schülerinnen und Schülern weiterhin der Weg zum Abitur in zwölf Schuljahren offensteht.

Unser Schulgelände und unsere Räume sind modern, freundlich und lernförderlich gestaltet. Neben hervorragender digitaler Ausstattung und exzellenten Fachräumen fördern großzügige Außenanlagen, Sportstätten und Ruhezonen die ganzheitliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Bewusst verzichtet das Immanuel-Kant-Gymnasium auf ein eng gefasstes Schulprofil, um eine größtmögliche Offenheit für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, fachliche Vielfalt und kreative Freiräume zu wahren. Damit stellen wir sicher, dass alle Talente und Interessen gleichermaßen gefördert und wertgeschätzt werden können.

Im Sinne einer MINT-freundlichen Schule fördern wir naturwissenschaftlich-technisches Denken und praktisches Arbeiten besonders intensiv.

Als Europaschule fördern wir aktiv das Bewusstsein für europäische Werte wie Demokratie, Menschenrechte und kulturelle Vielfalt. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu mündigen, weltoffenen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern Europas heranwachsen. Interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit und internationale Zusammenarbeit werden gezielt gestärkt. In diesem Rahmen bieten wir die Möglichkeit, international anerkannte Sprachzertifikate wie DELF (Französisch), DELE (Spanisch) und Cambridge (Englisch) zu erwerben.

Wir sind stolz darauf, das Label „Digitale Schule“ zu tragen. Dies unterstreicht unser Engagement für innovative Bildungsansätze und die systematische Förderung digitaler Kompetenzen im Unterricht und Schulalltag.

An unserer Schule begreifen wir Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir sehen es als unsere Verantwortung, einen wichtigen Beitrag zu leisten, indem wir einschränkende Stereotype vermeiden und aktiv abbauen. Jede lernende Person wird unabhängig von ihrem Geschlecht individuell und bestmöglich gefördert, um ihre persönlichen Stärken zu entfalten. Die Förderung von Kompetenzen im Bereich Gleichstellung ist ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Konzepts. Wir setzen uns gezielt für Präventions- und Interventionsarbeit gegen Diskriminierung ein, um eine Lernumgebung zu schaffen, die von Respekt, Wertschätzung und Chancengleichheit geprägt ist. So gestalten wir Schule als einen Ort der Vielfalt, der alle Lernenden auf ihrem individuellen Weg begleitet und unterstützt.

Am Immanuel-Kant-Gymnasium gestalten wir Schule mit Geist, Herz und Anspruch – damit junge Menschen gestärkt, gebildet und selbstbestimmt ihren Weg in die Zukunft gehen können.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Praktische Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Immanuel-Kant-Gymnasium versteht Bildung als ganzheitlichen Entwicklungsprozess auf Basis des Mottos „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“. Ziel ist die Förderung selbstständiger, verantwortungsbewusster und urteilsfähiger Persönlichkeiten.

1. Unterricht und Kompetenzorientierung

Unser Unterricht ist klar strukturiert, transparent und auf die Entwicklung fachlicher, methodischer und personaler Kompetenzen ausgerichtet. Diagnostik und gezielte Rückmeldungen ermöglichen individuelle Förderung und Entwicklung.

2. Heterogenität und individuelle Förderung

Wir fördern die individuellen Potenziale unserer Lernenden durch differenzierte Angebote, Sprachförderung, gendersensible Didaktik und inklusive Lernarrangements. Kooperative Methoden stärken soziales Lernen.

3. Wertebildung und Zukunftskompetenz

Demokratiebildung, interkulturelle Kompetenz und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind fest verankert. Als Europaschule und MINT-Schule fördern wir weltoffenes Denken und Zukunftsfähigkeit.

4. Feedback- und Leistungskultur

Transparente und förderorientierte Rückmeldungen sowie Beratung begleiten den Lernprozess. Die Lernenden tragen Verantwortung für ihre Leistungen und reflektieren ihre Entwicklung regelmäßig.

5. Professionalisierung und Schulentwicklung

Pädagogische Qualität sichern wir durch kollegiale Zusammenarbeit, Fortbildung und systematische Evaluation. Schulentwicklung ist ein gemeinsamer, datenbasierter Prozess.

6. Digitale Bildung

Als „Digitale Schule“ vermitteln wir Medienkompetenz in allen Fächern. Digitale Werkzeuge unterstützen individuelles und kollaboratives Lernen. Lehrkräfte gestalten digitale Bildungsprozesse innovativ und reflektiert.

Im Fach Praktische Philosophie orientieren wir uns an diesen Standards.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Das Fach Praktische Philosophie (gemäß Kernlehrplan 2024)

I. Allgemeines

Für alle Schülerinnen und Schüler, die sich vom Religionsunterricht befreien lassen, bietet das IKG als Pflichtersatz das Fach Praktische Philosophie an. Eine Umwahl kann jedoch nur schriftlich mit dem Beginn eines Schulhalbjahres erfolgen. Diese Regelung gilt gleichermaßen für Konfessionslose und Konfessionsangehörige.

Das Unterrichtsfach Praktische Philosophie versteht sich nicht als Konkurrenz zum Religionsunterricht. Ähnlich wie im Fach Religion steht die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertfragen im Mittelpunkt. Allerdings übernimmt das Fach „Praktische Philosophie“ diese Aufgabe im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz zu finden und sie dazu zu befähigen, in einer pluralen Gesellschaft selbstbestimmt, tolerant, verantwortungsbewusst und solidarisch zu leben.

Kurz lässt sich das Anliegen des Faches mit den Worten Immanuel Kants zusammenfassen: „Für alle Denker können folgende Grundsätze zu Geboten gemacht werden:

1. Selbst denken.
2. Sich in die Stelle jedes anderen denken.
3. Jederzeit mit sich selbst einstimmig denken.“

Lehrplan 2024

Gemäß dem Lehrplan von 2024 gliedern die Inhalte des Faches sich in sieben Inhaltsfelder, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen mit schülerrelevanten Themen gefüllt werden, die an die Lebenswelt, Interessen und Fragen der Schüler und Schülerinnen anknüpfen. Diese werden zunächst in den Jahrgängen 5 und 6 unterrichtet.

(Weitere Informationen finden sich unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/216/Praktische_Philosophie.pdf)

Diese Inhaltsfelder sind:

- 1. Das Selbst**
- 2. Zwischenmenschliche Beziehungen**
- 3. Verantwortung**
- 4. Strukturen des Zusammenlebens**
- 5. Gegenwart und Zukunft**
- 6. Sinnsuche und Lebensentwürfe**
- 7. Menschliche Erkenntnis**

Lehrplan 2008

Gemäß dem auslaufenden Lehrplan von 2008 gliedern die Inhalte des Faches sich in sieben Fragekreise, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen mit schülerrelevanten Themen gefüllt werden, die an die Lebenswelt, Interessen und Fragen der Schüler und Schülerinnen anknüpfen.

(Weitere Informationen finden sich unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/216/pp_klp_5017_2008_05_06.pdf)

Diese Fragekreise sind:

- 1. Die Frage nach dem Selbst**
- 2. Die Frage nach dem Anderen**
- 3. Die Frage nach dem guten Handeln**
- 4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**
- 5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**
- 6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**
- 7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

IV.1. Stoffverteilung/ Synopse für den Jahrgang 5 und 6 (gemäß dem Kernlehrplan 2024)

| | Klasse 5 | Klasse 6 | Klasse 7 | Klasse 8 | Klasse 9 | Klasse 10 |
|---|---|---|----------|----------|----------|-----------|
| Fragenkreis 1: <i>Das Selbst</i> | ▪ Person und Persönlichkeit | | | | | |
| Fragenkreis 2: <i>Zwischenmenschliche Beziehungen</i> | | ▪ Beziehungen und Miteinander | | | | |
| Fragenkreis 3: <i>Verantwortung</i> | ▪ Mensch und Natur | ▪ Wahrheit, Wahhaftigkeit und Lüge | | | | |
| Fragenkreis 4: <i>Strukturen des Zusammenlebens</i> | ▪ Regeln und Gesetze / Gerechtigkeit | | | | | |
| Fragenkreis 5: <i>Gegenwart und Zukunft</i> | | ▪ Nachhaltiges Leben und Lernen | | | | |
| Fragenkreis 6: <i>Sinnsuche und Lebensentwürfe</i> | ▪ Leben und Grenzerfahrungen | | | | | |
| Fragenkreis 7: <i>Menschliche Erkenntnis</i> | | ▪ Wahrnehmung und Täuschung | | | | |

Themen, Inhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufen 5-6

Jahrgangsstufe 5

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|--|--|---|--|
| Inhaltsfeld 1: <i>Das Selbst</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Person und Persönlichkeit ○ Reflexion der eigenen Einzigartigkeit ○ Bewusstmachung der eigenen Identität ○ Auseinandersetzung mit der Bedeutung des eigenen Namens ○ Reflexion und Auseinandersetzung mit den Dimensionen der eigenen Gedanken ○ Bedingungs-faktoren von Wünschen ○ Schulung der Empathiefähigkeit durch Reflexion von Ängsten ○ Begriffsbestimmungen von Gefühlen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit, • identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen, • erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, • entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung, • erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch). | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander, • begründen die Relevanz von Emotionen und Fähigkeiten für den Entwicklungsprozess, • beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|---|---|---|---|
| Inhaltsfeld 3: <i>Verantwortung</i> | Mensch und Natur <ul style="list-style-type: none"> ○ Natur und Wildnis als Abenteuer ○ Begriffsbestimmung Natur ○ Abhängigkeit des Menschen von der Natur ○ Einklang mit der Natur – Naturreligion der Indianer ○ Naturgewalt oder Gewalt an der Natur ○ Naturbedrohung durch den Menschen ○ Naturschutz als Wahrung der natürlichen Lebensgrundlage | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur, • untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und der Natur, | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur, • beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit. |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|---|---|--|--|
| <p>Inhaltsfeld 4: <i>Strukturen des Zusammenlebens</i></p> | <p>Regeln und Gesetze/ Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Übersicht: Spielregeln, Vorschriften, Gesetze, Gebote, Verbote ○ Klassenregeln ○ Vom Sinn der Gesetze ○ Warum an Gesetze halten? ○ Fair Play ○ Die Goldene Regel ○ Konventionen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben, • formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander, • erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung), • erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher K | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit, • beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen. |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|--|--|--|--|
| <p>Inhaltsfeld 6 Sinnsuche und Lebensentwürfe</p> | <p>Leben und Grenzerfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Speisevorschriften für Christen, Muslime und Juden ○ Gebäude, Geistliche etc. in den drei Weltreligionen ○ Grundlagen, Feiertage und Eintritt in die Glaubensgemeinschaften ○ Feste: Opferfest, Pessachfest und Heiliger Abend ○ Die religiösen Gründe der Feste (Moses, Abraham, Jesus) ○ Zeremonien für Jugendliche ○ Hochzeitsfeiern | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen, • unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche, • setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen, • erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, • Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer, • beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen, • erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben. |

Jahrgangsstufe 6

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|---|--|--|---|
| <p>Inhaltsfeld 2: <i>Zwischenmenschliche Beziehungen</i></p> | <p>Beziehungen und Miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erfolgreiches Gestalten des eigenen Lebens in der Gemeinschaft ○ Reflexion und Diskussion von Situationen des Familienlebens ○ Alternative Familienformen ○ Reflexion der eigenen Gruppenzugehörigkeiten ○ Außenseiter sein ○ Gemeinschaften verfolgen gleiche Ziele ○ Gemeinschaft bedarf des eigenen Einsatzes | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Chancen und Herausforderungen von Beziehungen • und Gemeinschaft auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen • bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen, • □ stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar, • □ definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren Gelingen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft, • erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung • von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, • untersuchen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Geschlechtlichkeit und Rollen in der Gesellschaft, • bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander, • beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten. |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|---|---|--|--|
| <p>Inhaltsfeld 3: <i>Verantwortung</i></p> | <p>Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Moral und Lüge ○ Die Konsequenzen der Lüge ○ Zweierlei Maß – das eigene Lügen und Lügen anderer ○ Notlügen als Ausnahme vom Lügenverbot? ○ Lügengeschichten ○ Irrtum und Lüge ○ Skepsis und Autoritätsgläubigkeit | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge, • erläutern Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, • prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, • beurteilen Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge. |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|---|--|--|---|
| <p>Inhaltsfeld 5: <i>Gegenwart und Zukunft</i></p> | <p>Nachhaltiges Leben und Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensgrundlage bewohnbarer Planet ○ Ökologische Nachhaltigkeit: Schutz natürlicher Lebensgrundlagen ○ Bedeutung von erneuerbaren Energie im Vergleich zu fossiler Energiegewinnung ○ Bewusstsein für Ressourcenschonung ○ Nachhaltiger Konsum | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung kritischen Denkens sowie der Verantwortungsübernahme für Lernprozesse, • überprüfen ihr alltägliches Verhalten als Konsumentin und Konsument, • beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, • erläutern die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft für nachhaltiges Handeln. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung von Lernen, Wissen und Kompetenzen in einer Welt des Wandels, • erörtern ihre Rolle als Konsumentin und Konsument und die damit verbundene Verantwortung, • begründen ihre eigenen Handlungen in Gemeinschaften. |

| Inhaltsfeld | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Sachkompetenz | Urteilskompetenz |
|--|--|--|--|
| <p>Inhaltsfeld 7: <i>Menschliche Erkenntnis</i></p> | <p>Wahrnehmung und Täuschung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschlechterklischees in den Medien ○ Fernsehserien und Realität ○ Manipulation durch Castingshows ○ Handys – Fluch oder Segen? ○ Möglichkeiten und Grenzen von Chatrooms und sozialen Netzwerken ○ Sinnvoller Umgang mit sozialen Medien | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mögliche Einflüsse auf die Wahrnehmung, • vergleichen die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung von anderen, • erläutern die Wechselbeziehung in der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven, • erläutern Chancen und Herausforderungen und Urteilsbildung in einer digitalen Welt. | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, • erörtern eine mögliche Beeinflussung der Urteilsbildung durch Wahrnehmung. |

IV.2. Stoffverteilung/Synopse für die Jahrgänge 6-10 (nach Lehrplan von 2008)

| | Klasse 6 | Klasse 7 | Klasse 8 | Klasse 9 | Klasse 10 |
|--|---|--|---|---|---|
| Fragenkreis 1: <i>Die Frage nach dem Selbst</i> | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefühl und Verstand ▪ Geschlechtlichkeit und Pubertät | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiheit und Unfreiheit | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leib und Seele |
| Fragenkreis 2: <i>Die Frage nach dem Anderen</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Konflikten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freundschaft, Liebe, Partnerschaft | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begegnung mit Fremden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interkulturalität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollen- und Gruppenverhalten |
| Fragenkreis 3: <i>Die Frage nach dem guten Handeln</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrhaftigkeit und Lüge ▪ „Gut“ und „böse“ | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lust und Pflicht | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewalt und Aggression | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entscheidung und Gewissen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiheit und Verantwortung |
| Fragenkreis 4: <i>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Armut und Wohlstand | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Utopien und ihre politische Funktion | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Recht und Gerechtigkeit | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Wirtschaftswelt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Völkergemeinschaft und Frieden |
| Fragenkreis 5: <i>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leben von und mit der Natur ▪ Tiere als Mit-Lebewesen | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch als kulturelles Wesen ▪ Technik: Nutzen und Risiko | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökologie vs. Ökonomie | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaft und Verantwortung |
| Fragenkreis 6: <i>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienwelten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Virtualität und Schein | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „wahr“ und „falsch“ | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorurteil, Urteil, Wissen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Quellen der Erkenntnis |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---------------------------------|---|
| <p>Fragenkreis 7: <i>Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft</i></p> | <p>▪ Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</p> | <p>▪ Glück und Sinn des Lebens</p> | <p>▪ Ethische Grundsätze in den Religionen</p> | <p>▪ Sterben und Tod</p> | <p>▪ Menschen und Gottesbilder in den Religionen</p> |
|---|---|---|---|---------------------------------|---|

Fettgesetzt: obligatorisch; normal gesetzt: fakultativ

Jahrgangsstufe 7

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|---|--|--|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 1: <i>Die Frage nach dem Selbst</i></p> | <p>▪ Gefühl und Verstand</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefühlsvielfalt ○ Gefühl und Verstand (Konflikte) ○ Verstandesmenschen und Gefühlsmenschen ○ Was heißt Denken? ○ Gefühle genau kennen und benennen ○ Reflexion der eigenen Gefühle ○ Mitleid <p>▪ Geschlechtlichkeit und Pubertät</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Veränderungen des Aussehens und Identität ○ Sich verändern und sich selbst fremd werden ○ Pubertät und Familienkonflikte ○ Geschlechtsspezifische Unterschiede | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|---|--|--|---|--|
| | <p>des Heranwachsens</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefühlsentwicklung der Liebe ○ Frauenbilder und Männerbilder ○ Entwicklungsaufgaben der Geschlechter | | | | |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Gestalten: Kleidung für Verstandes- und Gefühlsmenschen • Mienenspiel zu Gefühlslagen • Diskussionsrunde: Gehören unangenehme Gefühle zu einem guten Leben? • Buddy Book: Sammlung von Gefühlslagen • Kreatives Schreiben: Gespräch zwischen Eltern und pubertierenden Kindern • Fotoprojekt zur Pubertät | <p>Buddy Book in Form eines advanced organizers mit der Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung; Geschlechtsspezifische Betrachtung der pubertären Entwicklung; Diskussion geschlechtsspezifischer Rollenbilder</p> | <p>Auswertung der Buddy Books Projektauswertung</p> | <p>Kunst: Kleidung für unterschiedliche Temperamente kreieren Biologie: Neue Gefühle in der Pubertät</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|--|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 2: <i>Die Frage nach dem Anderen</i></p> | <p>▪ Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Bedeutung von Freundschaft ○ Eigenschaften eines Freundes ○ Konflikte in der Freundschaft ○ Gefühle zwischen den Geschlechtern – Liebe ○ Formen der Liebe und Geschlechtsidentitäten ○ Liebeskummer und Liebesaus ○ Dauerhafte Partnerschaften | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Ent-</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | scheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung | | | |
|--|--|--|--|--|--|

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|--|--|----------------------------|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Wandzeitung zum Thema Freundschaft • Gedankenexperiment: Freundschaft wird verboten • Kreatives Schreiben im Chatroom zu Eifersucht und Neid • Projekt: Liebesgedichte und Liebeslieder • Diskussionsrunde zum Thema Homosexualität • Kreatives Gestalten eines Freundschaftshauses | Bewusstmachung eigener Gefühle, Stärken und Zielen | Auswertung der Projekte | Biologie: Liebe und Sexualität Deutsch: Liebesgedichte |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 3: <i>Die Frage nach dem guten Handeln</i></p> | <p>▪ Lust und Pflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Lust und Unlust als Antriebe des Handelns ○ Lustgesteuertes Leben ○ Lust aus Pflicht ○ Schülerpflichten ○ Lust und Pflicht ○ Problematische Pflichterfüllung im Dritten Reich ○ Sich selbst verpflichtet | <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Über-</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumen-</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|
| | | | nahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft | | tation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche: Recht auf Bildung – eine Selbstverständlichkeit? (UN-Kinderrechtskonvention) • Rollenspiel zum Vorwurf einer bloß lustorientierten Jugend • Internetrecherche: Eichmann und sein Pflichtbegriff | Wiederholung der Kriterien eines gelungenen Rollenspiels | Präsentation der Rechercheergebnisse in Form von PowerPoint-Präsentationen | Geschichte: Gehorsam im Dritten Reich |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 4: <i>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</i></p> | <p>▪ Utopien und ihre politische Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist eine Utopie ○ Ideale Gesellschaften ○ Platons Philosophenstaat ○ Verheißungen aus Wissenschaft und Technik ○ Dystopien ○ Gefahren der Politik ○ Utopie und Wirklichkeit | <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden be-</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> | <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|--|--|--|
| | | gründet eigene Antworten. | | | |
|--|--|---------------------------|--|--|--|

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|---|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Gestalten einer Werbeanzeige für einen selbstgeschaffenen utopischen Ort • Recherche und Wandzeitung zum Thema Atlantis • Kreatives Gestalten von Zukunftsvorstellungen | Individuelle Schwerpunktsetzungen bei kreativen Arbeiten | Auswertung der Werbeanzeigen und Wandzeitungen | Englisch: Dystopien (1984, Fahrenheit 451) |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|--|---|---|--|
| <p>Fragenkreis 6: <i>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i></p> | <p>▪ Virtualität und Schein</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Traum und Wirklichkeit ○ Spielewelten ○ Avatare und das Selbst ○ Realitätsverlust durch Simulationen ○ Was ist ein Bild? ○ Simulation und Virtualität ○ Erkenntnis und Wirklichkeit | <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> | <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> |
| | | <p>Schulinterne Konkretisierung</p> | <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Bewertungskriterien</p> | <p>Verbindung mit anderen Fächern</p> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Schreiben: Antworten auf philosophische Theorien, erstes Verfassen von Essays • Vielfältige Bildbetrachtungen | <p>Verstärktes Einüben der Bildbetrachtung Essayschreiben</p> | <p>Essays auswerten</p> | <p>Deutsche: Jugendroman Erebos</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|---|--|---|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 7: <i>Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft</i></p> | <p>▪ Glück und Sinn des Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Klarheit über die eigenen Wünsche ○ Glück und glückliches Leben ○ Glücksgefühle ○ Reichtum als Lebenssinn? ○ Philosophische Glücksvorstellungen der Antike ○ Sinn als Voraussetzung für Glück ○ Sinn des Lebens? | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> | <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |
| | | <p>Schulinterne Konkretisierung</p> | <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Bewertungskriterien</p> | <p>Verbindung mit anderen Fächern</p> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsrunde: Verursacht der permanente Vergleich mit anderen Unglück? • Essayschreiben zum Thema: Wozu? Der Sinn des Lebens | <p>Wiederholung: Essayschreiben</p> | <p>Bewertung von Essays</p> | <p>Französisch: Der Roman Hectors Reise</p> |

Jahrgangsstufe 8

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 2: <i>Die Frage nach dem Anderen</i></p> | <p>▪ Begegnung mit Fremden</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Andersheit und Einzigartigkeit ○ Was ist das Zuhause? ○ Einwanderer ○ Leben zwischen den Kulturen ○ Binationalität ○ Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ○ Gastfreundschaft | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|-------------------------------|----------------------------|---|
| | | <i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung | | | |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zum Thema Heimweh • Umfrage: Typisch Deutsch • Diskussionsrunde: Ist das Fremde immer ein Problem? | Wiederholung: Rollenspiele | Auswertung der Umfragen | Politik: Umgang mit dem Fremden Geschichte: Rassismus in Deutschland |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 3: <i>Die Frage nach dem guten Handeln</i></p> | <p>▪ Gewalt und Aggression</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der Gewalt ○ Motive der Gewalttäter ○ Spaß an der Gewalt – Gewaltrausch ○ Aggressionstheorien ○ Der Einfluss von Computerspielen auf die Gewaltbereitschaft ○ Maßnahmen gegen Gewalt ○ Ideale der Gewaltlosigkeit | <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Über-</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumen-</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|---|--|----------------------------------|---|
| | | | nahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft | | tation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion: Killerspiele verbieten, weil sie schuld an Verbrechen sind? • Plakatgestaltung gegen Gewalt • Fiktive Briefe an Friedensikonen (Gandhi, Luther-King) | Kooperative Arbeitsformen zur Vorbereitung der Podiumsdiskussion | Kriterien für Plakate aufstellen | Streitschlichter-AG: Mediation als Möglichkeit der Konfliktlösung |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 4: <i>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</i></p> | <p>▪ Recht und Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gleiches Recht für alle? ○ Was ist Gerechtigkeit? ○ Gerechtigkeitsformen: Verteilen, Ausgleichen, Beitragen ○ Richten ○ Grundrechte ○ Menschenrechte ○ Kinderrechte und Kinderarbeit | <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden be-</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> | <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

| | | | | | |
|--|--|---------------------------|--|--|--|
| | | gründet eigene Antworten. | | | |
|--|--|---------------------------|--|--|--|

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|--|---|----------------------------|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Experimente zur gerechten Teilung begrenzter Güter • Rollenspiele zu Gerichtsverhandlungen • Diskussionsrunde: Ist unser Wohlstand im Anbetracht des Welthungers recht und gerecht? • Realbegegnung: Inwiefern sind die Rechte Jugendlicher in Heiligenhaus verwirklicht? | Referate zu Rosa Parks Gruppenpuzzle zu philosophischen Gerechtigkeits- und Rechtsphilosophien | Referate auswerten | Englisch: Leben und Bedeutung der Rosa Parks |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|--|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 5: <i>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</i></p> | <p>▪ Der Mensch als kulturelles Wesen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Kulturbegriff ○ Kulturpluralität ○ Die Natur des Menschen ○ Die Notwendigkeit der Erziehung ○ Erziehung und Bildung in der Schule ○ Protestkulturen ○ Ausstieg aus der Gesellschaft <p>▪ Technik: Nutzen und Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Technik? ○ Der Mensch – ein technisches Wesen? ○ Der Nutzen der Technik ○ Risiken der Technik ○ Risiken der Stromerzeugung ○ Technikdiktat oder freie Menschen? ○ Wie viel Technik ist notwendig? | <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| | | | Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. | | |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu unterschiedlichen Erziehungsstilen mit anschließender Diskussionsrunde • Lebensraum Schule untersuchen und Verbesserungsvorschläge entwickeln • Internetrecherche zu Jugendbewegungen und Power-Point-Präsentationen • Rollenspiel zur Handynutzung • Projekt: Ein Tag ohne Technik | Lerntempoduette zur Erarbeitung philosophischer Positionen Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu bahnbrechenden Erfindungen | Auswertung der Power-Point-Präsentationen | <p>Geschichte: Kolonialisierung Französisch: Film – Die Kinder des Monsieur Mathieu Geschichte und Physik: Meilenstein des technischen Fortschritts Biologie/Physik: Gesundheitserziehung und die potentielle Gefahr von Handystrahlen</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|---|---|---|--|
| <p>Fragenkreis 6: <i>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i></p> | <p>▪ „wahr“ und „falsch“</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrheit, Lüge, Irrtum ○ Logikrätsel ○ Paradoxa ○ Logisches Schließen ○ Sprache und Sprachverwirrung ○ Wahrheit als eine Frage der Perspektive ○ Was heißt wahr? | <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> | <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> |
| | | <p>Schulinterne Konkretisierung</p> | <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Bewertungskriterien</p> | <p>Verbindung mit anderen Fächern</p> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Paradoxa • Einführung in die Logik • Experiment zur sozialen Beeinflussbarkeit von Erkenntnissen | <p>Binnendifferenzierende Übungsaufgaben zur Logik</p> | <p>Leistungsüberprüfung zur Logik</p> | <p>Mathematik/Informatik: Logische Operationen</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|---|--|---|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 7: <i>Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft</i></p> | <p>▪ Ethische Grundsätze in den Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Religionen und Ethik ○ Jüdische Ethik ○ Christliche Ethik ○ Muslimische Ethik ○ Buddhistische Ethik ○ Taoistische Ethik ○ Gemeinsamkeiten der Religionen | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> | <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |
| | | <p>Schulinterne Konkretisierung</p> | <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Bewertungskriterien</p> | <p>Verbindung mit anderen Fächern</p> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsrunde: Ist Nächstenliebe in der Wirtschaft möglich? • Kreatives Gestalten: Ein Baum der Religionen | <p>Stationenlernen zum Islam und Judentum Gruppenpuzzle: Gebote und Verbote in den Suren</p> | <p>Überprüfung des Stationenlernens</p> | <p>Politik: Wirtschaftsethik</p> |

Jahrgangsstufe 9

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|--|--|---|--|
| <p>Fragenkreis 2: <i>Frage nach dem Anderen</i></p> | <p>▪ Interkulturalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anpassung oder Abgrenzung? ○ Verwestlichung oder Eigenständigkeit ○ Kulturelle Konflikte ○ Andersartigkeit ertragen ○ Verständnisschwierigkeiten überwinden ○ Prinzipien der Toleranz ○ Döner oder Currywurst? ○ Kulturelle Vielfalt – gemeinsame Werte | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer Kaffeetasse differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein Suppenschüssel angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> |

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|---|---|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Essayschreiben zu Zitaten über Freiheit Wandzeitung zum Jugendschutzgesetz • Schreibgespräch über Freiheitsaspekte in Fallbeispielen • Internetrecherche zu amnesty international und Referate | Essayschreiben Übungen zur Leiberfahrung | Auswertung der Essays Referatsbewertung | Geschichte: Entwicklung des Freiheitsverständnisses |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 4: <i>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</i></p> | <p>▪ Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was willst du werden? ○ „Lehrjahre sind keine Herrenjahre?“ ○ Vom Lauch zum Alpha ○ Entfremdete und Nichtentfremdete Arbeit ○ Was ist Arbeit eigentlich wert? ○ Der Preis ist heiß ○ Es tut sich was am Markt ○ Kapital Bra in sozialer Verantwortung | <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Über-</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen Lauch und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|--|----------------------------|---|
| | | | nahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft | | Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächer |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zur Unentschlossenheit • Szenische Umsetzung von Redensarten über das Gewissen • Kreatives Schreiben von Liedstrophen • Das Spiel der Großen im Kleinen | Gruppenpuzzle zu philosophischen Positionen über das Gewissen Schneeballmethode zum Tugendbegriff | Rollenspielauswertung | Geschichte: Das Gewissen auf der Probe im Nationalsozialismus Politik: Zivilcourage |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|---|---|--|
| <p>Fragenkreis 6: <i>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i></p> | <p>▪ Vorurteil, Urteil, Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Meinen, Glauben, Wissen, Fürwahrhalten ○ Bewusstmachung der eigenen Vorurteile ○ Vorurteile gegenüber Fremden ○ Was ist ein Vorurteil? ○ Sündenböcke ○ Beeinflussbarkeit von Urteilen ○ Richtig urteilen | <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> | <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|---|--|--|---------------------------------------|
| | | Filmbetrachtung (Simpsons) Kreatives Schreiben: Fiktive Briefe an Philosophen über ihre Erkenntnistheorien Philosophieren anhand einer Filmvorlage [MKR 5.1, 5.3] | Expertengruppen zu richtigen und falschen Urteilen Lerntempoduett philosophischen Bestimmungen der Urteilskraft Geschlechtsspezifische Reflexion von Erkenntnisvorurteilen | Schriftliche Übung zum logischen Schließen | Mathematik/Informatik: Logik |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|---|---|---|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 7: <i>Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft</i></p> | <p>▪ Sterben und Tod</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Tod der Anderen ○ Angst vor dem Tod? ○ Was ist der Tod? ○ Weiterleben nach dem Tod? ○ Der Tod als Teil des Lebens? ○ Sterbehilfe ○ Überwindung des Todes durch die Medizin? | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 9</i> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> | <p><i>SaKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p> | <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.</p> |

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|--|--|------------------------------|---------------------------------------|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche und Realbegegnung: Die Bedeutung von Symbolen auf Grabsteinen • Diskussionsrunde zur Sterbehilfe • Internetrecherche und Wandzeitung zu verschiedenen Gottesbeweisen | Gruppenpuzzle zum Thema Weiterleben nach dem Tod | Auswertung der Wandzeitungen | Geschichte: Götter in der Antike |

Jahrgangsstufe 10

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|---|--|--|--|---|---|
| <p>Fragenkreis 1: <i>Die Frage nach dem Selbst</i></p> | <p>▪ Leib und Seele</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Körper, Leib, Seele ○ Ich und Körper ○ Hände und der körperliche Kontakt zur Welt ○ Äußere und innere Schönheit ○ Der Begriff der Seele ○ Monismus und Dualismus ○ Verknüpfungen von Leib und Seele | <p><i>PeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck</p> <p><i>PeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> |

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächer |
|--|--|---|---|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Essayschreiben zu Zitaten über Freiheit Wandzeitung zum Jugendschutzgesetz • Schreibgespräch über Freiheitsaspekte in Fallbeispielen • Internetrecherche zu amnesty international und Referate | Essayschreiben Übungen zur Leiberfahrung | Auswertung der Essays Referatsbewertung | Geschichte: Entwicklung des Freiheitsverständnisses |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 3: <i>Die Frage nach dem guten Handeln</i></p> | <p>▪ Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der Freiheit ○ Freiheitsgrenzen durch Verantwortung? ○ Spaß und Freiheit oder Tugend? ○ Straftheorien ○ Verantwortungsübernahme und Courage ○ Globale Verantwortung ○ Reflexion der eigenen Verantwortungsbereiche | <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Über-</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumen-</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|---|----------------------------|---|
| | | | nahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft | | tation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächer |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zur Unentschlossenheit • Szenische Umsetzung von Redensarten über das Gewissen • Kreatives Schreiben von Liedstrophen • Das Spiel der Großen im Kleinen | <p>Gruppenpuzzle zu philosophischen Positionen über das Gewissen</p> <p>Schneeballmethode zum Tugendbegriff</p> | Rollenspielauswertung | <p>Geschichte: Das Gewissen auf der Probe im Nationalsozialismus</p> <p>Politik: Zivilcourage</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|--|---|--|--|---|
| <p>Fragenkreis 5: <i>Wissenschaft und Verantwortung</i></p> | <p>▪ Wissenschaft und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaft und Fortschritt ○ Menschendesign? ○ Wissenschaftler in der Verantwortung ○ Welche Schuld trifft Wissenschaftler? ○ Freiheit der Forschung ○ Welches Risiko darf die Wissenschaft eingehen? ○ Wer ist verantwortlich? | <p><i>PeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und</p> <p><i>PeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung</p> <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> <p><i>PeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar</p> <p><i>PeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> | <p><i>SoKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p> <p><i>SoKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p><i>SoKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Über-</p> | <p><i>SaKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p> <p><i>SaKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p> <p><i>SaKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> <p><i>MeKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p> <p><i>MeKo 7</i> Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens</p> <p><i>MeKo 8</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumen-</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | | | | |
|--|--|--|---|----------------------------|---|
| | | | nahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft | | tation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. |
| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel zur Unentschlossenheit • Szenische Umsetzung von Redensarten über das Gewissen • Kreatives Schreiben von Liedstrophen • Das Spiel der Großen im Kleinen | <p>Gruppenpuzzle zu philosophischen Positionen über das Gewissen</p> <p>Schneeballmethode zum Tugendbegriff</p> | Rollenspielauswertung | <p>Geschichte: Das Gewissen auf der Probe im Nationalsozialismus</p> <p>Politik: Zivilcourage</p> |

| Fragenkreis | Inhaltliche Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe | Personale Kompetenzen | Soziale Kompetenzen | Sachkompetenzen | Methodenkompetenzen |
|--|---|---|---|---|--|
| <p>Fragenkreis 6: <i>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</i></p> | <p>▪ Quellen der Erkenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erfahrung als Quelle der Erkenntnis ○ Gefühle und Erkenntnis ○ Geschlechterspezifische Erkenntnis? ○ Von der Wahrheit ○ Sinnestäuschungen ○ Logisches Schließen ○ Rationalismus und Empirismus | <p><i>PeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p> | <p><i>SoKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p><i>SoKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> | <p><i>SaKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p> <p><i>SaKo 6</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p> | <p><i>MeKo 1</i> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</p> <p><i>MeKo 2</i> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte</p> <p><i>MeKo 3</i> Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht</p> <p><i>MeKo 4</i> Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</p> <p><i>MeKo 5</i> Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch</p> |

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie – Immanuel-Kant-Gymnasium

| | | Schulinterne Konkretisierung | Individuelle Förderung | Bewertungskriterien | Verbindung mit anderen Fächern |
|--|--|---|---|--|---------------------------------------|
| | | Filmbetrachtung (Simpsons) Kreatives Schreiben: Fiktive Briefe an Philosophen über ihre Erkenntnistheorien | Expertengruppen zu richtigen und falschen Urteilen Lerntempoduett philosophischen Bestimmungen der Urteilkraft Geschlechtsspezifische Reflexion von Erkenntnisvorurteilen | Schriftliche Übung zum logischen Schließen | Mathematik/Informatik: Logik |

Kompetenzraster Jahrgangsstufen 7 bis 10

Personale Kompetenz

PeKo 1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck

PeKo 2 Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen

PeKo 3 Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und

PeKo 4 Die Schülerinnen und Schüler treffen eine verantwortliche Entscheidung

PeKo 5 Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

PeKo 6 Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive und stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar

PeKo 7 Die Schülerinnen und Schüler antizipieren und reflektieren soziale Rollen

PeKo 8 Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

PeKo 9 Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

SoKo 1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft

SoKo 2 Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

SoKo 3 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um

SoKo 4 Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt

SoKo 5 Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz

SoKo 6 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet

SoKo 7 Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

SaKo 1 Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten

SaKo 2 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken

SaKo 3 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz

SaKo 4 Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

SaKo 5 Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

SaKo 6 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu

SaKo 7 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen

Methodenkompetenz

MeKo 1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung

MeKo 2 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte

MeKo 3 Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht

MeKo 4 Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

MeKo 5 Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch

MeKo 6 Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie

MeKo 7 Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens

MeKo 8 Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht bekräftigt, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe Philosophie vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) und den herausfordernden und kognitiv aktivierenden Lehr- und Lernprozessen (Kriterium 2.5.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie bezüglich ihres schulinternen Lehrplans die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen. Am IKG verbinden wir fachliches Lernen mit persönlicher Entwicklung, digitaler Kompetenz und gesellschaftlicher Verantwortung. Unsere fachdidaktische Arbeit stützt sich auf folgende Prinzipien:

1. **Strukturierung und Vernetzung**

Der Unterricht ist systematisch aufgebaut, zentralen Fachkonzepten folgend und fachübergreifend vernetzt. Reflexion und Metakognition fördern ein vertieftes Verständnis.

2. **Sinnstiftende Kontexte**

Lernprozesse orientieren sich an lebensnahen, altersgerechten und motivierenden Problemstellungen, die forschendes und kreatives Denken anregen.

3. **Wissenschaftspropädeutik und Praxis**

Der Unterricht vermittelt Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Praktische Phasen, Gedankenexperimente und realitätsnahe Fragestellungen sind fest verankert.

4. **Differenzierung und Digitalisierung**

Durch digitale Medien und differenzierte Lernangebote fördern wir individuelles Lernen. Sprach- und geschlechtersensible Materialien sowie gezielte Fördermaßnahmen sichern Teilhabe und Selbstwirksamkeit.

5. **Kooperation und Professionalisierung**

Fachdidaktische Qualität entsteht im Team: Fachkonferenzen, Fortbildungen und der kollegiale Austausch sichern die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Fachunterrichts.

2.2.1 Leitbild zum digitalen Unterrichten am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium begreifen wir digitalen Unterricht nicht als bloßen Einsatz technischer Hilfsmittel, sondern als integralen Bestandteil zukunftsgerichteter Bildung. Aufbauend auf unserem Leitbild „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“ und im Rahmen unseres Medienkonzepts gestalten wir digitalen Unterricht lernwirksam, schülerzentriert und partizipativ.

1. **Pädagogische Ziele des digitalen Unterrichtens**

Digitales Unterrichten soll den Lernprozess fördern, individualisieren und vertiefen. Ziel ist die Stärkung von Medienkompetenz, Reflexionsfähigkeit, Kreativität und Problemlösung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich sicher, kritisch und produktiv in der digitalen Welt zu bewegen – in schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten.

2. Lernen mit und über Medien

Im digitalen Unterricht verbinden wir Lernen mit Medien (z. B. kollaborative Plattformen, Lernapps, digitale Tafeln) und Lernen über Medien (z. B. Quellenkritik, Urheberrecht, Cybermobbing). Diese beiden Zugänge greifen ineinander und fördern eine reflektierte und selbstbestimmte Mediennutzung.

3. Didaktisch-methodische Gestaltung

Digitaler Unterricht am IKG ist kompetenzorientiert, schüleraktivierend und binnendifferenziert. Er nutzt vielfältige Lernzugänge, fördert selbstgesteuertes Lernen und integriert multimediale Inhalte. Die Lernplattform Microsoft Teams bildet die digitale Basisstruktur. Apps, Präsentationstools und digitale Endgeräte kommen zielgerichtet zum Einsatz – je nach Fach, Thema und individueller Voraussetzung.

4. Orientierung am Medienkompetenzrahmen NRW

Unsere digitale Unterrichtsentwicklung orientiert sich systematisch an den sechs Kompetenzbereichen des Medienkompetenzrahmens NRW: Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren sowie Problemlösen und Modellieren. Alle Fachschaften verankern digitale Kompetenzen curricular und evaluieren regelmäßig deren Umsetzung.

5. Digitale Infrastruktur und Chancengleichheit Das IKG stellt allen Lernenden und Lehrkräften digitale Endgeräte zur Verfügung. Technische Ausstattung, WLAN, Support und Fortbildungsangebote werden kontinuierlich weiterentwickelt. So stellen wir sicher, dass digitales Lernen und Unterrichten nicht an Ausstattung oder Zugang scheitern – ein Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit im digitalen Wandel.

6. Fortbildung und Schulentwicklung

Lehrkräfte bilden sich regelmäßig fort, teilen ihre Erfahrungen im Kollegium und arbeiten an der Weiterentwicklung des Medienkonzepts mit. Digitale Unterrichtsentwicklung ist eine gemeinsame Aufgabe und Teil der schulischen Qualitätsentwicklung.

Im **Fach Praktische Philosophie** führen wir die Lernenden an das digitale Arbeiten heran: Dies geschieht grundsätzlich durch den Einsatz von digitalen Tafeln. Rechercharbeiten werden durch internetfähige Schulrechner vorgenommen. Auch die Arbeit mit schuleigenen Tablets findet Anwendung.

2.2.2 Leitbild zur individuellen Förderung am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium steht die individuelle Förderung im Zentrum unseres Bildungsauftrags. Aufbauend auf unserem pädagogischen Leitbild „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“ und den Zielen unseres Schulprogramms gestalten wir Schule als einen Ort, an dem alle Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entfalten können. Die individuelle Förderung umfasst dabei sowohl die Unterstützung bei Lernschwierigkeiten als auch die gezielte Förderung besonderer Talente.

1. Grundlagen und Ziele

Individuelle Förderung ist ein durchgängiges Prinzip schulischen Handelns am IKG. Sie zielt darauf ab, Lernende in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen auszubauen und sie zu selbstbestimmtem Lernen zu befähigen. Dabei sind Wertschätzung, Chancengleichheit und die Anerkennung von Vielfalt zentrale Leitlinien.

2. Differenzierung und Förderangebote

Der Unterricht wird so gestaltet, dass er unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Interessen und Begabungen berücksichtigt. Binnendifferenzierung, offene Lernformen, projektorientiertes Arbeiten sowie gezielte Unterstützungsmaßnahmen in den Kernfächern bilden die Basis. Spezifische Förderangebote wie das Coachingprogramm „Schüler helfen Schülern“, Lernwerkstätten und Drehtürmodelle ergänzen das unterrichtliche Angebot.

3. Digitale Unterstützung individueller Förderung

Als Digitale Schule nutzen wir gezielt digitale Tools zur Diagnostik, Individualisierung und Reflexion des Lernprozesses. Lernplattformen, Apps und Online-Trainings unterstützen Schülerinnen und Schüler beim selbstgesteuerten Lernen und bieten adaptive Lernwege. Gleichzeitig ermöglichen digitale Rückmeldeverfahren eine engmaschige Begleitung der Lernentwicklung.

4. Förderung besonderer Talente

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten durch Enrichment-Angebote, Wettbewerbe, zusätzliche Projekte und individuelle Lernpläne die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Kooperationsprojekte mit Hochschulen, die Teilnahme an Zertifikatskursen sowie das Angebot bilingualer oder MINT-orientierter Vertiefungen stärken besondere Talente.

5. Beratung und Kooperation

Individuelle Förderung wird durch ein verlässliches Netzwerk an Beratung und Begleitung unterstützt. Schulische Akteure wie Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte, Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit arbeiten eng mit Eltern und außerschulischen Partnern zusammen. Die Förderung wird gemeinsam geplant, abgestimmt und regelmäßig evaluiert.

6. Evaluation und Qualitätsentwicklung

Alle Fördermaßnahmen unterliegen einem kontinuierlichen Evaluationsprozess. Datengestützte Analysen, Feedbackinstrumente und die schulinterne Evaluation sichern die Wirksamkeit und Weiterentwicklung unserer Förderpraxis im Sinne einer nachhaltigen Qualitätssicherung.

2.2.3 Leitbild zur Niveaudifferenzierung und Potenzialförderung am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium verstehen wir Vielfalt als Chance und Aufgabe. Niveaudifferenzierung und die gezielte Berücksichtigung individueller Potenziale sind zentrale Elemente unseres schulischen Selbstverständnisses und fest in unserem pädagogischen Leitbild „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“ verankert. Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern gerechte Bildungschancen zu eröffnen, individuelle Stärken zu fördern und Lernprozesse lernwirksam zu gestalten.

1. Prinzipien der Niveaudifferenzierung

Niveaudifferenzierung bedeutet für uns die systematische Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen. Sie erfolgt sowohl innerhalb des Unterrichts durch binnendifferenzierende Maßnahmen als auch durch spezifische Förderangebote und Wahlmöglichkeiten. Ziel ist es, alle Lernenden herauszufordern, ohne zu überfordern. Die Anschlussfähigkeit von Inhalten, die gezielte Auswahl von Aufgabenformaten und adaptive Rückmeldestrategien bilden die Grundlage für eine gerechte Leistungsentwicklung.

2. Förderung individueller Potenziale

Am IKG fördern wir individuelle Begabungen gezielt durch vielfältige Lernzugänge, offene Aufgabenstellungen und differenzierte Anforderungsniveaus. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzliche Impulse in Form von Enrichment-Angeboten, Wettbewerben, eigenständigen Projekten und außerschulischen Kooperationen. Förderpläne, Lerncoaching und Mentorenprogramme begleiten individuell den Lern- und Entwicklungsweg.

3. Digitale Differenzierung

Als Digitale Schule nutzen wir digitale Werkzeuge zur gezielten Niveaudifferenzierung. Lernplattformen, adaptive Lernprogramme und Feedbacksysteme unterstützen selbstgesteuertes Lernen auf unterschiedlichen Niveaus. Digitale Medien ermöglichen es, Lernprozesse zu personalisieren, Lernfortschritte sichtbar zu machen und auf individuelle Lernbedarfe flexibel zu reagieren.

4. Didaktische Umsetzung im Unterricht

Differenzierte Lernziele, modulare Materialien, Scaffolding-Methoden und kooperative Lernformen strukturieren den Unterricht auf allen Schulstufen. Lehrkräfte planen Lernprozesse im Team, evaluieren Ergebnisse gemeinsam und passen Methoden auf Basis datenbasierter Diagnostik an. Dabei werden Kriterien wie kognitive Aktivierung, motivationale Förderung und sprachensible Gestaltung konsequent beachtet.

5. Qualitätssicherung und Feedback

Niveaudifferenzierung und Potenzialförderung werden regelmäßig durch kollegiale Unterrichtsbeobachtungen, Schülerfeedback und Fachkonferenzanalysen überprüft. Digital gestützte Evaluationstools wie Microsoft Forms ermöglichen eine systematische Rückmeldung zur Passung der Unterrichtsgestaltung. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung schulinterner Curricula und Unterrichtskonzepte ein.

2.2.4 Leitbild für sprachsensiblen Fachunterricht am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium ist sprachsensibler Fachunterricht ein verbindlicher Bestandteil unseres Bildungsauftrags. In allen Fächern wird Sprache als zentrales Werkzeug fachlichen Lernens verstanden. Daher gestalten wir unseren Unterricht so, dass alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihren sprachlichen Voraussetzungen und ihrem Geschlecht – systematisch beim Erwerb der Bildungssprache und der jeweiligen Fachsprache unterstützt werden.

Sprachsensibler Fachunterricht bedeutet für uns:

- Klare Kommunikation fachlicher und sprachlicher Lernziele, um Orientierung und Transparenz für Lernprozesse zu schaffen.
- Explizite Berücksichtigung sprachlicher Anforderungen bei der Planung, Durchführung und Bewertung des Unterrichts.
- Gezielte Förderung sprachlicher Kompetenzen durch vielfältige, differenzierte Lerngelegenheiten, die an der Lebenswelt und dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler anknüpfen.
- Verantwortungsvoller und reflektierter Sprachgebrauch durch die Lehrkräfte als sprachliche Vorbilder.
- Die gewählte Sprache wird der geschlechtlichen Vielfalt unter Achtung der Sprachregeln des Rats für deutsche Rechtschreibung gerecht, d.h. ein reflektierter Gebrauch des generischen Maskulinums wie auch geschlechtsneutrale Formulierungen (z. B. Schülerinnen und Schüler oder Lernende) sind zu bevorzugen, Konstruktionen mit Sternchen o. Ä. sind im schulischen Kontext zur Zeit nicht möglich.
- Bewusste Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsmaterialien, die sprachlich zugänglich, gendersensibel und fachlich präzise sind.

- Systematische Diagnostik und Rückmeldung zu sprachlichen und fachlichen Lernständen als Grundlage individueller Förderung.

Im **Fach Praktische Philosophie** legen wir den Fokus auf sprachliche Genauigkeit in Textverständnis-, -reproduktionsaufgaben sowie bei freien Formulierungsaufgaben. Das Thema Geschlechterrollen und die damit zusammenhängenden sprachlichen Gestaltungsmöglichkeiten werden reflektiert.

2.2.5 Leitbild zur Förderung interkultureller Kompetenz am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium verstehen wir interkulturelle Kompetenz als zentrales pädagogisches Fundament im Sinne unseres übergreifenden Leitbildes „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“. Als Europaschule mit internationalen Austauschprogrammen verbinden wir kulturelle Offenheit mit demokratischen Werten und weltbürgerlicher Haltung.

Im Fokus steht die Anerkennung der Einzigartigkeit jeder und jedes Einzelnen. Unsere interkulturelle Bildungsarbeit zielt darauf ab, Verständnis für unterschiedliche Perspektiven zu fördern, Ambiguitätstoleranz zu entwickeln und Vorurteile abzubauen – essentielle Kompetenzen für ein friedliches Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft.

Wir bieten ein breites Spektrum interkultureller Begegnungen – von Sprachzertifikaten, Sprachwettbewerben und Auslandsaufenthalten bis hin zu europäischen Projekten und Wettbewerben, die gezielt interkulturelle und europäische Perspektiven stärken. Als Europaschule NRW sind wir Teil eines Netzwerks, das durch Austausch und Zusammenarbeit die globalisierte Zukunft aktiv mitgestaltet.

Die Förderung interkultureller Kompetenz wird in unsere schulische Qualitätsentwicklung eingebunden: Sie wird kontinuierlich evaluiert, in den Lehrplan integriert und durch Fortbildung gestützt.

Wir verpflichten uns, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen:

- mit Offenheit und Empathie auf Menschen unterschiedlicher Herkunft zuzugehen
- kommunikative und reflexive Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Vielfalt zu entwickeln
- digitale Medien verantwortungsbewusst für interkulturelle Begegnungen zu nutzen
- aktiv und kompetent an europäischen und globalen Gemeinschaften teilzunehmen

Im **Fach Praktische Philosophie** setzen wir im Rahmen der Themenkreis zwischenmenschliche Beziehungen auch mit der Frage nach dem Anderen auseinander. Hierbei werden auch kulturelle Unterschiede und der Umgang mit ihnen thematisiert.

2.2.6 Leitbild für Gleichstellung und geschlechtersensiblen Unterricht

„Vielfalt wertschätzen – Gleichstellung leben“

Als Schule verstehen wir Gleichstellung als zentralen Bestandteil unseres pädagogischen Auftrags. Wir schaffen ein Lernumfeld, in dem alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von Geschlecht, Identität, Herkunft oder Lebensform – gleiche Chancen auf Teilhabe, Entwicklung und Bildung erhalten. Unser Ziel ist ein diskriminierungsfreier, wertschätzender und diversitätssensibler Bildungsraum.

Grundprinzipien unseres Leitbildes

- Geschlechtergerechte Kommunikation: Wir verwenden durchgängig inklusive, diskriminierungsfreie Sprache in Wort und Schrift. Unterrichtsmaterialien werden sprach- und geschlechtersensibel gestaltet.
- Die gewählte Sprache wird der geschlechtlichen Vielfalt unter Achtung der Sprachregeln des Rats für deutsche Rechtschreibung gerecht, d.h. ein reflektierter Gebrauch des generischen Maskulinums wie auch geschlechtsneutrale Formulierungen (z. B. Schülerinnen und Schüler oder Lernende) sind zu bevorzugen, Konstruktionen mit Sternchen o. Ä. sind im schulischen Kontext zur Zeit nicht möglich.
- Faire Partizipation: Alle Lernenden erhalten die gleiche Chance zur aktiven Mitgestaltung von Unterricht, Projekten und demokratischen Gremien.
- Vorurteilsfreie Berufs- und Studienorientierung: Wir ermutigen zur freien Entfaltung individueller Interessen – unabhängig von Geschlechterrollen (z. B. in MINT- und sozialen Berufen).
- Diversität im Curriculum: Unsere Lehrpläne beinhalten vielfältige Lebensentwürfe, Vorbilder und Perspektiven aus Gesellschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur.
- Gleicher Zugang zu Bildung und Ressourcen: Wir gewährleisten chancengleichen Zugang zu schulischen Angeboten, Materialien und Unterstützungsangeboten – auch durch gezielte Fördermaßnahmen.
- Prävention und Intervention: Wir fördern eine aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung, Geschlechterrollen und Vielfalt durch Projekte, Workshops und Fortbildungen.
- Freie Ausdrucksmöglichkeiten: Unsere Schule ermöglicht individuelle Kleidungswahl ohne geschlechtsspezifische Vorschriften – im Sinne von Selbstbestimmung und Wohlbefinden.
- Anerkennung vielfältiger Lebensrealitäten: Elternarbeit, Formulare und Kommunikation berücksichtigen unterschiedliche Familienmodelle.

Auch die Frage nach der sexuellen Identität wird im Fach Praktische Philosophie in der Unterrichtsreihe „Geschlechtlichkeit und Pubertät“ (im Jahrgang 7) thematisiert. Eine Sensibilisierung für eine pluralistische Sichtweise auf sexuelle Identitäten findet hier statt.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms ergeben sich für die Fachkonferenz Philosophie abschließend folgende konkretisierte fachliche Grundsätze:

Fachliche Grundsätze:

1. Kompetenzorientierung nach Lehrplan

Der Philosophieunterricht am IKG basiert auf den im gültigen Kernlehrplan festgelegten obligatorischen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und integriert sie konsequent in die Unterrichtsgestaltung.

2. **Problem- und kontextorientiertes Lernen**

Philosophische Inhalte werden in lebensnahen, altersgerechten und möglichst aktuellen Kontexten vermittelt. Dabei orientiert sich der Unterricht an realen Problemstellungen, die Neugier wecken und Denkprozesse anregen.

3. **Handlungs- und produktorientierter Unterricht**

Der Philosophieunterricht ist auf aktives und eigenständiges Lernen ausgerichtet. Schülerinnen und Schüler erarbeiten Lernprodukte, die sowohl fachliches Wissen als auch methodische und kommunikative Kompetenzen sichtbar machen.

4. **Kumulatives Lernen und Anknüpfung an Vorwissen**

Die Lerninhalte bauen systematisch aufeinander auf und greifen gezielt Vorerfahrungen sowie vorhandenes Wissen der Lernenden auf, um nachhaltige Kompetenzentwicklung zu ermöglichen.

5. **Vernetzendes und systemisches Denken**

Durch die Arbeit mit philosophischen Basiskonzepten werden zentrale Prinzipien des menschlichen Miteinanders (z. B. Umgang mit anderen Kulturen, der Frage nach dem Sinn von Strafen, gelingendes Leben und staatliche Ordnung) in verschiedenen Kontexten vernetzt und über Organisations- und Systemgrenzen hinweg erkennbar gemacht.

6. **Exemplarisches Lernen mit Anschaulichkeit**

Durch sorgfältig ausgewählte Inhalte und Materialien erhalten die Lernenden Gelegenheit, Strukturen, Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten exemplarisch zu erkennen und auf andere Kontexte zu übertragen.

7. **Metakognition und Reflexion**

Der Unterricht enthält gezielte Phasen zur Reflexion über Lerninhalte, Vorgehensweisen und eigene Denkprozesse. Diese fördern das Verständnis von Lernstrategien und stärken die Selbstregulation.

8. **Transparente Leistungsanforderungen**

Ziele, Bewertungskriterien und Kompetenzerwartungen werden zu Beginn und im Verlauf von Unterrichtsvorhaben offen kommuniziert und regelmäßig thematisiert.

9. **Diagnose und Selbsteinschätzung**

Zur Feststellung von Lernständen und Entwicklungsfortschritten werden verschiedene Diagnoseinstrumente eingesetzt – sowohl durch die Lehrkraft als auch durch die Schülerinnen und Schüler selbst (z. B. Selbstreflexion, Kompetenzraster, digitale Quizformate).

10. **Gezielte Übungsphasen**

Der Unterricht enthält regelmäßig Übungseinheiten, die sowohl der Festigung als auch der Vertiefung biologischer Kompetenzen dienen – differenziert und methodisch vielfältig.

11. **Digitale Lernräume und individuelle Unterstützung**

Zur Förderung selbstständigen und zeitlich flexiblen Lernens wird der Unterricht durch digitale Arbeitsräume auf der Plattform *Microsoft Teams* ergänzt. Dort stehen den Lernenden aktuelle Materialien, Links, Protokolle, Lernhilfen und Aufgaben zur Verfügung. Die Plattform dient zugleich als Ort zum Nacharbeiten, Vertiefen und zur individuellen Unterstützung.

12. **Sprachsensibilität und Inklusion**

Sprache als Medium fachlichen Denkens wird im Philosophieunterricht besonders beachtet. Lernende werden beim Aufbau der Bildungssprache systematisch unterstützt, unter anderem durch sprachensible Aufgabenformate, Operatorentraining und gezielte Wortschatzarbeit.

13. **Gleichstellung und Diversität**

Im Sinne unseres Leitbilds fördern wir geschlechtersensible und diversitätsbewusste Perspektiven im Fach Philosophie, etwa bei der Auswahl von Beispielen, Themen (z. B. kulturelle Identität).

2.2.7 Leitbild zum Distanzunterricht am Immanuel-Kant-Gymnasium

Im Sinne unseres pädagogischen Leitbildes „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“ gestalten wir als digitale Schule den Distanzunterricht am Immanuel-Kant-Gymnasium als gleichwertigen Bestandteil moderner Bildung, wenn kein Unterricht in Präsenz stattfinden kann.

1. Organisation und Struktur

Der Distanzunterricht orientiert sich am regulären Stundenplan. Präsenzphasen werden durch synchrone digitale Unterrichtseinheiten ergänzt, unterstützt durch asynchrone Aufgaben. Die Teilnahme ist verpflichtend, Fehlzeiten müssen – wie im Präsenzunterricht – entschuldigt werden. Die Kommunikation erfolgt zentral über Microsoft Teams.

2. Pädagogische Standards

Der Distanzunterricht folgt klaren didaktischen Prinzipien: kompetenzorientierte Aufgaben, binnendifferenzierte Materialien und gezielte Lernbegleitung durch digitale Tools. Wir fördern aktives, selbstgesteuertes Lernen mit methodischer Vielfalt und setzen auf regelmäßiges, konstruktives Feedback.

3. Digitale Infrastruktur und Datenschutz

Als Digitale Schule verfügen alle Lehrkräfte über dienstliche Endgeräte. Schülerinnen und Schüler, die keine geeigneten Geräte besitzen, können diese ausleihen. Videokonferenzen werden datenschutzkonform durchgeführt, Aufzeichnungen sind untersagt. Datensicherheit wird in allen digitalen Formaten gewährleistet.

4. Soziale Begleitung und Kommunikation

Der Distanzunterricht wird durch sozial-emotionale Begleitung ergänzt. Klassenleitungen, Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit stehen über digitale Kanäle zur Verfügung. Eltern werden regelmäßig über Abläufe informiert und in den Kommunikationsprozess einbezogen.

5. Evaluation und Qualitätsentwicklung

Alle Phasen des Distanzunterrichts werden systematisch evaluiert. Digitale Feedbackinstrumente wie Microsoft Forms ermöglichen eine kontinuierliche Rückmeldung durch Lernende und Lehrkräfte. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Medien- und Unterrichtskonzepte ein.

6. Fortbildung und Professionalisierung

Unsere Lehrkräfte bilden sich regelmäßig im Bereich digitaler Didaktik fort. Der Austausch im Kollegium, unterstützt durch schulinterne Fortbildungen und externe Schulungen, stärkt die Professionalität im Umgang mit digitalen Lernformen.

➔ **Verhaltensregeln für Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht siehe Anlage 3**

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze zur Leistungsbewertung und Rückmeldung am Immanuel-Kant-Gymnasium

Leistungsbewertung und Rückmeldung am Immanuel-Kant-Gymnasium basieren auf unserem pädagogischen Leitbild „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“. Sie sind Ausdruck unseres Verständnisses von ganzheitlicher Bildung, das junge Menschen auf dem Weg zu selbstständigen, urteilsfähigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten begleitet.

1. Transparenz und Vergleichbarkeit

Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien sind klar definiert, nachvollziehbar und werden im Vorfeld kommuniziert. Die Fachkonferenzen entwickeln verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung, um eine faire und vergleichbare Leistungsbeurteilung zu gewährleisten. Durch Transparenz schaffen wir Vertrauen und fördern die Selbstverantwortung der Lernenden.

2. Rückmeldung und individuelle Förderung

Regelmäßige, stärkenorientierte Rückmeldungen sind ein zentrales Instrument zur Lernbegleitung. Sie bieten Schülerinnen und Schülern Orientierung in ihrem individuellen Lernprozess und unterstützen zielgerichtet die Kompetenzentwicklung. Rückmeldungen erfolgen in Bezug auf klar definierte Kriterien und sind dialogisch angelegt – auch in Form digital gestützter Verfahren wie Online-Evaluationsbögen oder Feedbacktools.

3. Fehlerkultur und Lernprozessorientierung

Fehler werden als Lernchancen verstanden. Eine konstruktive Fehlerkultur fördert den Mut zum Ausprobieren und stärkt die Resilienz. Rückmeldungen differenzieren zwischen Verständnisproblemen und produktiven Lernschwierigkeiten in neuen Aufgabenstellungen. Reflexion und Selbsteinschätzung werden systematisch gefördert.

4. Leistungsbewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet, kontinuierlich und transparent. Sie berücksichtigt neben fachlicher Qualität auch Kreativität, Eigenverantwortung, Kooperation und Lernfortschritte. Digitale Produkte, Beiträge zu Gruppenarbeiten und die Nutzung digitaler Tools werden als Ausdruck zeitgemäßer Lernprozesse anerkannt und bewertet.

5. Formen und Verfahren der Rückmeldung

Leistungsrückmeldungen erfolgen in unterschiedlichen Formaten: mündlich, schriftlich, individuell oder in Gruppen. Dabei nutzen wir auch digitale Rückmeldeverfahren, die eine zeitnahe, differenzierte und zugängliche Bewertung ermöglichen. Ziel ist eine kontinuierliche, motivierende Lernbegleitung, die auch Eltern transparent einbindet.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Praktische Philosophie¹ hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Grundlage der Bewertung von Leistungen sind die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Er umfasst mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sowie ihre Fähigkeit zum Diskurs.

¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/186/KLP_GOST_Philosophie.pdf

In die Note eingehen sollen zu gleichen Teilen erstens die mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und zweitens die Leistungen in schülerzentrierten Arbeitsphasen. Wenn unklar ist, welcher Bereich den Ausschlag bei der Endbewertung ergibt, entscheidet die Lehrkraft nach pädagogischem Ermessen.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen daher folgende Leistungen zum Tragen (die Liste ist nicht abschließend):

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Interpretation philosophischer Texte und freie Problem- und Sacherörterung),
- Mündliche Beiträge auf Grundlage von Hausaufgaben (vorbereitend und nachbereitend),
- Mündliche Beiträge in Diskussionsrunden,
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen wie Power-Point-Präsentationen ,
- Beteiligung an Gruppen- und Partnerarbeiten,
- Gestaltung von Plakaten und Wandzeitungen,
- Die Durchführung von Rollenspielen und Standbildern,
- Essays,
- Schriftliche Übungen (Dauer: maximal 15 bis 20 Minuten),
- Mitarbeit in Projekten.

Zu Referaten, Wandzeitungen und Plakaten, Essays, Projekten, Standbildern und Rollenspielen sowie zu den Diskussionsrunden werden im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld Kriterien erarbeitet, die der späteren Bewertung zu Grunde liegen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Neben weiteren Arbeitsblättern und selbst hergestellten Materialien sind folgende Lehrbücher im Einsatz:

- Jahrgangsstufe 5 und 6: philopraktisch 1 (Buchner Verlag)
- Jahrgangsstufe 7 und 8: philopraktisch 2 (Buchner Verlag)
- Jahrgangsstufe 9 und 10: philopraktisch 3 (Buchner Verlag)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer beinhalten viele inhaltliche und methodische Gemeinsamkeiten. Synergien beim Aufgreifen von Konzepten, die schon in einem anderen Fach angelegt wurden, nützen dem Lehren, weil nicht alles von Grund auf neu unterrichtet werden muss und unnötige Redundanzen vermieden werden. Es unterstützt aber auch nachhaltiges Lernen, indem es Gelerntes immer wieder aufgreift und in anderen Kontexten vertieft und weiter ausdifferenziert. Es wird dabei klar, dass Gelerntes in ganz verschiedenen Zusammenhängen anwendbar ist und Bedeutung besitzt. Verständnis wird auch dadurch gefördert, dass man Unterschiede in den Sichtweisen der Fächer herausarbeitet und dadurch die Eigenheiten eines Konzepts deutlich werden lässt. Da im Kernlehrplan GOST Praktische Philosophie Bewertungskompetenzen auch auf überfachliche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge ausgedehnt werden, erhalten fachübergreifende Aspekte und Fragestellungen eine besondere Bedeutung. Auch die langfristig aufgebauten digitalen Kompetenzen spiegeln sich im Praktischen Philosophieunterricht in neuen fachlichen Zusammenhängen.

Wegen der großen thematischen Überschneidung bietet sich hier besonders die Zusammenarbeit mit dem evangelischen und katholisch Religionskursen an:

Ansprechpartner sind:

- Jörg Rollert (Praktische Philosophie/ Philosophie)
- Dirk Bröckerhoff (Katholische Religionslehre)
- Dominik Teiner (Evangelische Religionslehre=

Wettbewerbe

Im Rahmen der Talentförderung weisen wir Schülerinnen und Schüler gezielt auf Essay-Wettbewerbe hin und organisieren eine entsprechende schulische Unterstützung bei Anmeldung und Vorbereitung. Prinzipiell soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, an allen ausgeschriebenen Wettbewerben teilzunehmen und diese darin zu unterstützen.

Exkursionen

Die Themen des Philosophieunterrichts lassen sich nur selten mit konkreten Exkursionen verbinden. Aus Sicht der Philosophie sind folgendes Exkursionsziele und Themen denkbar:

Besuch naher Gotteshäuser

- Im Zusammenhang mit dem Themenfeld Sinnsuche und Lebensentwürfe bietet ein Besuch der katholischen und evangelischen Kirche sowie der Heiligenhaus Moschee eine sinnvolle Ergänzung zum sonst theoretischen Umgang mit Religionen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Philosophie bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Sie ermöglicht es, den Ist-Zustand bzw. auch Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Leitbild für Evaluation und Qualitätssicherung am Immanuel-Kant-Gymnasium

Am Immanuel-Kant-Gymnasium ist Evaluation ein zentrales Instrument schulischer Qualitätsentwicklung. Sie unterstützt unsere pädagogische Arbeit auf Grundlage unseres Leitbildes „Gemeinsam Lernen – gemeinsam Leben“. Ziel ist es, unsere Bildungsqualität systematisch, datenbasiert und zukunftsorientiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Als Digitale Schule nutzen wir digitale Werkzeuge, um Evaluation effektiv, transparent und partizipativ zu gestalten.

1. Zielsetzung

Evaluation verstehen wir als kontinuierlichen, systematischen Prozess der Sicherung und Weiterentwicklung unserer Unterrichtsqualität. Der schulinterne Lehrplan wird als dynamisches Dokument regelmäßig an neue Erkenntnisse und Anforderungen angepasst. Ziel ist die Förderung eines kompetenzorientierten und lernwirksamen Fachunterrichts.

2. Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Fachschaften pflegen einen regelmäßigen kollegialen Austausch über Inhalte, Methoden, Ziele und Ergebnisse des Unterrichts. Gemeinsam entwickelte und reflektierte Materialien sowie der Einsatz von Diagnoseinstrumenten fördern die lernwirksame Unterrichtsgestaltung. Synergien zwischen den Fächern – insbesondere im MINT-Bereich – werden gezielt genutzt.

3. Fortbildung und Professionalisierung

Die kontinuierliche fachliche und didaktische Weiterqualifizierung ist fester Bestandteil unserer Qualitätskultur. Erkenntnisse aus Fortbildungen werden in den Fachschaften geteilt und in den Unterricht integriert. Professionalisierung wird als kollegialer Lernprozess verstanden.

4. Feedbackkultur und Schülerevaluation

Wir verstehen Schülerfeedback als wertvolle Quelle zur Unterrichtsentwicklung. Digitale Werkzeuge wie Microsoft Forms werden im Einklang mit unserem Medienkonzept genutzt, um Rückmeldungen systematisch zu erheben und auszuwerten. Ergebnisse fließen in die Unterrichtsplanung ein und stärken die Mitverantwortung der Lernenden für den Bildungsprozess.

5. Evaluation des schulinternen Lehrplans

Einmal jährlich evaluieren die Fachschaften systematisch ihre schulinternen Lehrpläne mithilfe strukturierter Checklisten. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Jahresplanung ein und ermöglichen bedarfsgerechte Anpassungen der Inhalte, Kontexte und Methoden.

6. Dokumentation und Rückmeldung

Evaluationsergebnisse und daraus abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und in Fachkonferenzen reflektiert. Die Fachvorsitzenden berichten an die Schulleitung und geben Impulse für schulweite Entwicklungsvorhaben. So wird Qualitätssicherung zum strukturierten Bestandteil unserer Schulentwicklung.

Anlage 1

Feedbackbogen für Schülerinnen und Schüler – Rückmeldung zum Unterricht

Dieser Bogen dient dazu, unsere gemeinsame Verantwortung für guten Unterricht zu stärken und unseren Anspruch umzusetzen, gemeinsam zu lernen und zu leben. Deine Meinung ist uns wichtig! Mit diesem Bogen gibst du deiner Lehrerin / deinem Lehrer eine Rückmeldung zum Unterricht. Bitte kreuze ehrlich an und schreibe ggf. Kommentare. Deine Antworten bleiben anonym.

Lehrkraft: _____ Fach: _____

Klasse: _____

Schuljahr: _____ Halbjahr: 1. 2.

1. Unterrichtsorganisation & Struktur

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft nicht zu | eher | Trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------|--------------------------|
| Die Lehrkraft beginnt und beendet den Unterricht pünktlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Die Stunde ist gut strukturiert und verständlich aufgebaut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, was die Lernziele der Stunde / Reihe sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Arbeitsmaterialien (z. B. Arbeitsblätter, Tafelbilder) sind sinnvoll und hilfreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

2. Lernförderung & Motivation

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft nicht zu | eher | Trifft gar nicht zu |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------|--------------------------|
| Die Lehrkraft erklärt ver- | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

ständig und
geht auf Fra-
gen ein.

Ich werde zum
selbstständigen
Denken und
Arbeiten ange-
regt.

Ich erhalte hilf-
reiches Feed-
back zu mei-
nen Leistun-
gen.

Ich werde
durch den Un-
terricht zum
Lernen moti-
viert.

3. Lernklima & Beziehung

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft nicht zu | eher | Trifft gar nicht zu |
|--|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| Die Lehrkraft geht respekt- voll mit uns um. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich traue mich, Fragen zu stel- len oder meine <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Meinung zu sagen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Die Lehrkraft sorgt für ein gutes Arbeitsklima.

Störungen werden fair und konsequent geklärt.

4. Individuelle Förderung

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft nicht zu | eher | Trifft gar nicht zu |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------|----------------------------|
| Die Lehrkraft erkennt, wenn ich Hilfe brauche. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Es gibt Angebote für verschiedene Lernniveaus (z. B. Hilfestellungen, Vertiefung). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Ich bekomme Unterstützung, um mich zu verbessern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

5. Beteiligung & Mitgestaltung

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft nicht zu | eher | Trifft gar nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------|----------------------------|
| Ich darf eigene Ideen in den Unterricht einbringen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Die Lehrkraft nimmt unsere Meinung ernst. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe das Gefühl, am Unterrichtsgeschehen beteiligt zu sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

6. Gesamturteil & offene Rückmeldung

Was gefällt dir am Unterricht dieser Lehrkraft besonders gut?

Was könnte noch verbessert werden?

Vielen Dank für deine Rückmeldung!

7. Selbstwirksamkeit & Verantwortung

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft eher nicht zu | Trifft gar nicht zu |
|---------|----------------|----------------|----------------------|---------------------|
|---------|----------------|----------------|----------------------|---------------------|

| | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe im Unterricht die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen (z. B. bei Gruppenarbeit, Präsentationen). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|

| | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich kann meine Lernfortschritte selbst einschätzen und verbessern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|

8. Mediennutzung & Sprachförderung

| Aussage | Trifft voll zu | Trifft eher zu | Trifft eher nicht zu | Trifft gar nicht zu |
|---------|----------------|----------------|----------------------|---------------------|
|---------|----------------|----------------|----------------------|---------------------|

| | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich kann im Unterricht digitale Medien sinnvoll nutzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|

| | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Die Lehrkraft achtet auf meine sprachlichen Bedürfnisse und unterstützt mich beim Verstehen von Fachbegriffen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|

Anlage 2

Checkliste zur Evaluation des schulinternen Lehrplans

Diese Checkliste dient der systematischen Evaluation des schulinternen Lehrplans im Rahmen der Fachkonferenzarbeit. Sie ermöglicht die Identifikation von Handlungsfeldern, formuliert notwendigen Handlungsbedarf, legt Verantwortlichkeiten fest und hilft bei der Ressourcenplanung. Die Ergebnisse der Evaluation sollen dokumentiert und als Grundlage für die Weiterentwicklung der Facharbeit genutzt werden.

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | verantwortlich | zu erledigen bis |
|--------------------------------------|-----------------|----------------|------------------|
| Unterrichtsräume | | | |
| Sammlung | | | |
| Computerräume | | | |
| Raum für Fachteamarbeit | | | |
| | | | |
| Lehrwerke | | | |
| Fachzeitschriften | | | |
| Geräte/Medien | | | |
| Materialien | | | |
| | | | |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben | | | |
| Leistungsbewertung/Leistungsdiagnose | | | |
| Exkursionen | | | |
| Fortbildung (fachspezifisch) | | | |
| Fortbildung (fachübergreifend) | | | |

Anlage 3

Verhaltensregeln für Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht

1. Pünktliche Teilnahme

Sei zu Beginn jeder Unterrichtsstunde pünktlich in der Videokonferenz eingeloggt. Verwende deinen Klarnamen, damit du eindeutig zugeordnet werden kannst.

2. Technische Vorbereitung

Stelle sicher, dass dein Gerät, Mikrofon und ggf. Kamera funktionieren. Lade nötige Unterlagen oder Aufgaben rechtzeitig vor Beginn herunter.

3. Arbeitsumgebung

Wähle einen ruhigen Arbeitsplatz, der konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Halte alle benötigten Materialien bereit (z. B. Hefte, Bücher, digitale Tools).

4. Verhalten in Videokonferenzen

Kamera bleibt – sofern technisch möglich – eingeschaltet, Mikrofon nur bei Wortmeldung. Sprich deutlich und höre anderen aufmerksam zu. Nutze die Chatfunktion nur für Rückfragen oder Beiträge zum Unterrichtsthema.

5. Kommunikation

Achte auf einen höflichen, respektvollen Ton in Sprache und Schrift. Beiträge im Chat, bei Rückmeldungen oder E-Mails sollen klar, sachlich und freundlich sein.

6. Eigenverantwortliches Arbeiten

Bearbeite gestellte Aufgaben selbstständig und fristgerecht. Stelle bei Unklarheiten aktiv Rückfragen – schriftlich oder in der Videokonferenz.

7. Datenschutz und Privatsphäre

Der Unterricht darf weder mitgeschnitten noch fotografiert werden. Inhalte und Gespräche aus dem Unterricht sind vertraulich und nicht für Dritte bestimmt.

8. Technische Probleme

Informiere die Lehrkraft umgehend (z. B. per Mail), wenn du dich nicht einloggen oder teilnehmen kannst. Dokumentiere dein Problem ggf. mit Screenshots oder Fehlermeldungen.

9. Pausen und Bewegung

Nutze Pausen bewusst zur Entspannung, Bewegung und offline-Zeit. Das hilft beim digitalen Lernen.

10. Rückmeldung und Feedback

Nimm an Befragungen und Evaluationen teil – sie helfen, den Distanzunterricht gemeinsam zu verbessern.

